

Die Geschichte des Fußballkreises Südpfalz

Der organisierte Fußballsport begann im Südwesten vergleichsweise spät. Der 1. FC Kaiserslautern, der auf Vereine aus den Jahren 1896 und 1899 zurückgeführt werden kann, aber erst deutlich später regional in Erscheinung trat, ist der älteste der großen Südwestvereine. Erst von 1903 bis 1907 sowie besonders im Jahr 1919 kam es zu einer Schwemme von Vereinsgründungen. 1907 nahm mit dem Ludwigshafener FC Pfalz von 1903, aus dem später Phönix Ludwigshafen hervorging, erstmals ein Südwestverein an der süddeutschen Endrunde teil. In den süddeutschen Endspielen setzten sich die Südwestvereine lange nicht durch. Erst 1916 erreichte der FC Pfalz das süddeutsche Finale (1:4 gegen den 1. FC Nürnberg).

Ein Meilenstein für den südwestdeutschen Fußball war die Einführung der Bezirksligen zur Saison 1919/20.

Neben dem *FC Pfalz* und den Kaiserslauterer Vereinen erlebten in den frühen 1920er Jahren Wormatia Worms und der 1. Mainzer FSV 05 (je vier Bezirksliga-Meisterschaften), später auch der FK Pirmasens erste Blütezeiten.

1926 spielten im Bereich der Südpfalz in der A.-Klasse Teams aus Edenkoben, Germersheim, Bellheim, Kandel, Wörth, Leimersheim, Pfortz, Bergzabern, Jockgrim und Herxheim. Bis auf Bergzabern hatten alle Vereine eine 2. Mannschaft, die Vereine aus Leimersheim, Herxheim, Kandel, Bellheim und Pfortz konnten sogar eine 3. Mannschaft aufbieten.

In der B-Klasse spielten:

Bezirk 1: Sondernheim, Neupotz, Hagenbach, Hatzenbühl, Rheinzabern, Rülzheim, Berg, Neuburg, Knittelsheim

Bezirk 2: Insheim, Maikammer, Barbelroth, Albersweiler, Queichheim, Wernersberg, Rohrbach, Kapsweyer

Bezirk 3: Annweiler, Niederhochstadt, Offenbach, Kirrweiler, FC 1919 Landau, Edesheim, St. Martin

Zur Saison 1933/34 wurden die Gauligen eingeführt.

Der 2. Weltkrieg brachte den Fußball vor allem im grenznahen Bereich allerdings wieder zum Erliegen. Sportanlagen wurden von den Besatzungsmächten entfremdet oder von den Einheimischen als Kartoffelfelder genutzt.

Viele Sportkameraden wurden in die Wehrmacht eingezogen und starben auf den Kriegsschauplätzen. An einen regelmäßigen Spielbetrieb war nicht mehr zu denken.

1949 wurden sowohl das Bundesland Rheinland-Pfalz als auch der Südwestdeutsche Fußballverband aus der Taufe gehoben.

In den Fußballkreisen, die nahezu identisch mit den politischen Kreisen waren, wurde wieder verstärkt dem runden Leder nachgejagt.

In der Saison 1948/49 nahmen in der Landesliga Vorderpfalz folgende Vereine am Spielbetrieb teil: ASV Landau, ASV Hochstadt, VfR Frankenthal, TSG Jockgrim, FC Phoenix Bellheim, Thurau Ludwigshafen, SpVgg Mundenheim, SV Friesenheim, ASV Schifferstadt, FC Viktoria Herxheim, VfL Rheingönheim, ASV Oggersheim.

In der Bezirksliga Vorderpfalz, Gruppe Süd spielten: SpVgg Bad Bergzabern, SV Hagenbach, FV Pfortz, VfR Sondernheim, FC Bavaria Wörth, FV Germersheim, FV Neuburg, TSV Lingenfeld, SV Rülzheim, SV Hatzenbühl, Tb Jahn Zeiskam, FSV Offenbach.

Im Süden der Pfalz wurde in den Kreisligen Landau, Bad Bergzabern und Germersheim um Punkte gespielt.

1996 gab es eine Gebietsreform. Der SWFV wurde in 16 Kreise und 4 Bezirke (Nahe-Reinhessen-Vorderpfalz-Westpfalz) aufgeteilt. Dem Bezirk Vorderpfalz gehörten die Kreise Frankenthal, Ludwigshafen, Neustadt, Speyer, Südpfalz und Südliche Weinstraße(SÜW) an. Die Mannschaften des Fußballkreises Landau wurden dem Kreis Südpfalz, die Schiedsrichter dieses Kreises später dem Kreis Südliche Weinstraße zugeteilt.

Der Fußballkreis SÜW war der kleinste Kreis im Verbandsgebiet und hatte z. B. 1997 14 Vereine in der C-Klasse, 17 Vereine in der B-Klasse, 9 Vereine in der A-Klasse und einen Verein in der Bezirksliga. Außerdem gab es einen geregelten Reservespielbetrieb.

Überregionale Erfolge konnte kaum eine Mannschaft vorweisen. Lediglich die SpVgg Oberhausen/Barbelroth spielte einmal für einige Runden in der 2. Amateurliga. Bei den Junioren nahmen 113 Mannschaften am Spielbetrieb teil. Der größte Erfolg im Jugendbereich war die Erringung der Vizemeisterschaft bei den A-Junioren-Kreisauswahlspielen 1970.

Kreisvorsitzender war Walter Meyer, Kreisjugendleiter Horst Wendel und Schiedsrichterbmann Theo Bourquin.

Der damalige Kreis Südpfalz hatte in der Saison 1997/98 sechzehn Vereine in der C-Klasse, 19 in der B-Klasse, 7 in der A-Klasse, 6 in der Bezirksliga, 2 in der Landesliga und 1 Verein in der Verbandsliga. Auch hier gab es einen Reservespielbetrieb. Die Aushängeschilder waren der ASV Landau (Oberliga Südwest), der FC Phoenix Bellheim (Regionalliga Südwest), sowie der FV Germersheim, SV Viktoria Herxheim, FC Viktoria Neupotz, SV Olympia Rheinzabern und der FC Bavaria Wörth, die alle in der 1. Amateurliga spielten.

Bei den Junioren nahmen im Jahr 1999 am Spielbetrieb 226 Mannschaften teil. Wie auch im Kreis SÜW (7) gab es im Kreis Südpfalz Frauenmannschaften (4).

Außerdem gab es im Kreis SÜW einen regen AH-Spielbetrieb.

Kreisvorsitzender: Alois Herrmann, Jugendleiter: Hans Wingerter, Schiedsrichterbmann: Otto Rassenfoß/Rolf Christ

Im Jahre 2008 wurde erneut eine Gebietsreform beschlossen, die 2010 angegangen und 2012 beendet wurde. Aus 16 Kreisen wurden 2010 zehn Kreise. Die Bezirke und ihre entsprechenden Gremien wurden 2012 aufgelöst.

In der Vorderpfalz wurden aus den Kreisen Frankenthal-Ludwigshafen der Kreis Rhein-Pfalz, aus den Kreisen Neustadt-Speyer der Kreis Rhein-Mittelhaardt und aus den Kreisen SÜW-Südpfalz der Kreis Südpfalz.

Auf den Namen Südpfalz hatte man sich geeinigt, da dieser Begriff am besten den geografischen Bereich abdeckt. In der Achse Ost-West geht der Kreis Südpfalz vom Rhein bis in den Pfälzer Wald und in der Nord-Süd-Achse von der französischen Grenze bis an die Grenzen des Kreises Rhein-Mittelhaardt.

Der Fußballkreis Südpfalz gehört dem Pamina-Bereich an, dem auch Teile der Fußballverbände Baden, Südbaden und Elsass (Frankreich) angehören. Ein grenzüberschreitender Spielbetrieb für diesen Bereich wird bei den Senioren Ü32 angeboten. Ein gemeinsamer Meister wird beim Futsal ausgespielt. Einen Pamina-Pokalsieger auf Kreisebene soll es ab der Saison 2012/13 geben.